

Vorlage für die Sitzung des Senats am 05. November 2019

„Ergebnisentwicklung der Governikus GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2019“

A. Problem

Für das Geschäftsjahr 2019 hat die Governikus GmbH & Co. KG ein Jahresergebnis von -550 T€ geplant. Dieser geplante Verlust war in der Investition in die neuen Absatzmärkte Kreditwirtschaft und Gesundheitssektor begründet.

Im Zuge von unterjährigen Entwicklungen rechnet die Gesellschaft mit einer weiteren Verschlechterung des Ergebnisses. Laut Berichterstattung zum zweiten Quartal geht man von einer negativen Veränderung des Jahresergebnisses um 1,2 Mio. € auf -1,75 Mio. € aus.

B. Lösung

Die Ursachen für den Anstieg des Defizits liegen zum einen in den deutlich höher ausgefallenen Kosten für die externe Unterstützung zur Verbesserung der Qualität der Software, der IT-Infrastruktur und der Softwarearchitektur. Zum anderen ist ein periodenfremder Aufwand aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr in Abstimmung mit Jahresabschlussprüfern in diesem Jahr verbucht worden.

Dazukommend ergibt sich eine Umsatzabweichung durch den verspäteten und erst im Jahr 2020 erfolgenden Beitritt des Landes Niedersachsen zum Governikus MultiMessenger. In den Planungen war dieser für 2019 vorgesehen.

Ein weiterer erheblicher beeinflussender Effekt ist die schwierige Situation auf dem Stellenmarkt im Bereich der IT. Die Personalgewinnung auf dem IT-Markt stellt sich weiterhin als schwierig dar. Mangels geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten können verschiedene Stellen nicht wie geplant besetzt werden. Dieser Ressourcenengpass führt dazu, dass weniger Personentage im Bereich Unterstützungs- und Integrationsdienstleistungen als geplant fakturiert werden können und zudem durch den notwendigen Einsatz von externen Entwicklern die Fremdleistungskosten deutlich gestiegen sind.

Zur Begrenzung des Defizits sind seitens der Gesellschaft bereits diverse Maßnahmen getroffen worden. Hierzu zählen ein verzögertes Einstellen von Verwaltungsmitarbeitern, die nicht am Entwicklungsprozess beteiligt sind, Budgetkürzungen von Beschaffungen, eine Steigerung der Abgabe von Angeboten und eine Intensivierung der sonstigen vertrieblichen Aktivitäten sowie die Kürzung des Marketingbudgets im aktuellen Jahr.

Auf Basis von heutigen Erkenntnissen prognostiziert die Gesellschaft inzwischen eine Senkung des Jahresfehlbetrags um ca. 200 T€ auf rund 1,5 Mio. €. Damit ergibt sich noch eine Verfehlung des geplanten Jahresergebnisses (-550 T€) um -1,0 Mio. €

Dieser ist durch das bestehende Eigenkapital gedeckt. Die Liquidität der Gesellschaft ist ebenfalls durch die vorhandenen Mittel gesichert.

Für das Jahr 2020 sind bereits weiterführende Maßnahmen geplant. Hierbei handelt es sich um weitere Budgetreduzierungen, insbesondere im Bereich des Marketings sowie im Bereich der Personalgewinnung durch den Abbau der externen Unterstützung auf ein minimales Maß.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Mit der Berichterstattung sind keine finanziellen oder personellen Auswirkungen verbunden. Genderspezifische Auswirkungen ergeben sich nicht.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Vorlage ist mit der Senatskanzlei abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet.

G. Beschluss

Der Senat nimmt die Darstellung zur Ergebnisentwicklung der Governikus GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2019 zur Kenntnis.